



# UNIVERSITÄTSZEITUNG

41

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG  
23. 10. 1969  
13. JAHRGANG  
15. PFENNIG

Genosse Prof. KURT HAGER eröffnete Parteilehrjahr und Marxistisches Kolloquium im Lenin-Jubiläumsjahr

## Wir studieren Lenin und kämpfen um die Verwirklichung seiner Ideen in der DDR

Aus dem Referat des Genossen Prof. Kurt Hager

Der 20. Jahrestag der DDR wurde zu einer umfassenden Bilanz unserer Leistungen und Errungenschaften. Diese Bilanz beweist, daß der sozialistische Weg, den die Arbeiterklasse, die Genossenschaftsbauern, die Intelligenz und alle anderen Werktätigen der DDR gehen, der richtige Weg ist. Unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und im gemeinsamen Wirken aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in der Nationalen Front wurde Großes vollbracht. Unser Weg führte aus den Trümmern der imperialistischen und faschistischen Vergangenheit zu einem modernen sozialistischen Staat. Die Deutsche Demokratische Republik nimmt einen freien Platz unter den friedliebenden Völkern und Staaten ein und gehört heute zu den 10 bedeutendsten Industrieländern der Welt.

Deutlicher denn je wurde in diesen Tagen die tiefe Freundschaft und das unzerstörbare Bündnis der DDR mit der Sowjetunion. Es ist ein Grundpfeiler der friedlichen Entwicklung unseres Landes und der Erfolge, die wir in den vergangenen 20 Jahren erzielt haben. Die gewaltige Kraft und Leistungsfähigkeit der Sowjetunion, das hohe Niveau ihrer Wissenschaft, Technik und Technologie wurde erneut unter Beweis gestellt durch den Flug der Raumsonde Sojus-6, 7 und 8, zu dessen erfolgreichem Verlauf wir die KPdSU und das Sowjetvolk, die sowjetischen Wissenschaftler und Kosmonauten herzlich beglückwünschen.

In allen Erfolgen der Werktätigen der DDR bestätigt sich zugleich die weitverbreitete Kraft der Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus. Wir konnten das „Wunder“ der erfolgreichen Entwicklung der DDR vollbringen, weil unsere Partei über den sicheren Kompaß des Marxismus-Leninismus verfügt. Sie hat es in allen Abschnitten unseres Kampfes verstanden, die allgemeingültigen Prinzipien des Leninismus schöpferisch auf die konkreten Bedingungen der DDR und der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus in Deutschland anzuwenden. An der Ausarbeitung der Theorie, der Strategie und Taktik unseres Kampfes und ihrer Durchführung in der Praxis hat der Erste Sekretär des ZK der SED, Genosse Walter Ulbricht, hervorragenden Anteil. Die Treue zum Marxismus-Leninismus, der konsequente Kampf gegen alle seine Feinde, die schöpferische Anwendung bei der Lösung der neuen gesellschaftlichen Probleme — dies ist unser „Wunder“.

In diesem Sinne sind 20 Jahre DDR zwei Jahrzehnte angestrengter Arbeit zur Verwirklichung des Marxismus-Leninismus im Geburtsland von Marx und Engels...

Lenin würdigen heißt, die schöpferische Masseninitiative und den sozialistischen Wettbewerb für Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik, für eine wesentliche Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Erfüllung der weitgesteckten Pläne für die weitere Durchführung der 2. Hochschulreform zu entwickeln.

Lenin würdigen heißt, den marxistisch-leninistischen Weg konsequent weiter zu beschreiten, die Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft weiter zu vertiefen, die Solidarität mit den gegen den Imperialismus kämpfenden Völkern Vietnams und der arabischen Länder, den proletarischen Internationalismus noch mehr zu verstärken.

Lenin würdigen heißt, die Ideen des Marxismus-Leninismus zum Gemeingut des Volkes zu machen, die Werke des Begründers des Sowjetstaates und Führers der internationalen Arbeiterbewegung gründlich zu studieren und seine Lehren allseitig für die Gestaltung des Sozialismus in der DDR zu nutzen.

Die Ideen Lenins beeinflussen immer stärker den Prozeß der gesellschaftlichen Entwicklung und die wissenschaftliche Erkenntnis. Es ist daher kein Wunder, daß Lenin und der Leninismus im Mittelpunkt des ideologischen Kampfes in der Welt stehen. Mit allen Mitteln kämpfen die zum Untergang verurteilten Kräfte des Imperialismus gegen die Gewalt der Leninischen Ideen. Doch sie sind nicht imstande, den Siegeszug der Ideen Lenins aufzuhalten. Unsere Reihen, die Reihen derer, die diese Ideen verwirklichen, werden immer stärker und mächtiger.

Die Allgemeingültigkeit der Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus unterstreicht den internationalen Charakter des Leninismus. Lenin war ein echter Internationalist. Er beschränkte sich in seiner theoretischen und politischen Tätigkeit nicht auf die Erfahrungen seines Landes, sondern berücksichtigte und verallgemeinerte die Kampferfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung.

Mit seinen Lehren gab Lenin der internationalen Arbeiterklasse und ihren revolutionären Parteien jenes theoretische und ideologische Rüstzeug in die Hand, das sie benötigen, um siegen zu können.

Es ist kein Zufall, daß der Leninismus heute von bürgerlichen Ideologen und Propagandisten verstärkt angegriffen wird. In ihrer Gesellschaft finden wir die „linken“ und rechten Opportunisten, die modernen Revisionisten, die immer aufs neue den untauglichen und ebenso ergebnislosen Versuch unternehmen, die Allgemeingültigkeit des Leninismus, seine Anwendbarkeit für alle Völker und Länder zu leugnen.

Lenin hob immer wieder die Unversöhnlichkeit zwischen den Klasseninteressen der Arbeiterklasse und der Bourgeoisie und damit zwischen den Ideologien der beiden Klassen hervor. Er wandte sich oft mit recht heftigen Worten gegen jede Verwischung dieses Gegensatzes.

Alle Erfahrungen des Klassenkampfes zeigen, daß es ohne die ständige und offensive Verbreitung des Marxismus-Leninismus, ohne konsequenten Kampf gegen die gegenwärtige Ideologie, unmöglich ist, den Sieg im Kampf gegen die imperialistische Ideologie zu erringen. Jegliches Nachlassen in der ideologischen Arbeit, jegliches Abgehen vom Marxismus-Leninismus führen dazu, daß sich der Einfluß der bürgerlichen Ideologien verstärkt.

Im Geist der siegreichen Lehre Lenins und getreu unseren internationalistischen Verpflichtungen gilt es, mit neuen Taten für den Sozialismus den 100. Geburtstag W. I. Lenins vorzubereiten. Bei der Lösung dieser Aufgabe muß die Wissenschaft eine erstklassige Rolle spielen. Der stürmische Aufschwung der Produktivkräfte des Sozialismus ist untrennbar mit der Entfaltung der Wissenschaft verbunden, wobei die Wissenschaft selbst zu einer Hauptproduktivkraft wird.

Herzlich begrüßter Gast auf der Eröffnungsveranstaltung des Parteilehrjahrs, des Marxistischen Kolloquiums und des FDJ-Schuljahrs am Montag war Genosse Prof. Kurt Hager, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED. Genosse Werner Dordan, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, der die Veranstaltung einleitete, konnte ferner begrüßen die Genossen Hans Schumann, Mitglied des ZK und Mitglied des Staatsrats, 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung; Jochen Hoffmann, Sekretär der Bezirksleitung, sowie Genossen Siegfried Förster, Sektorenleiter in der Abteilung Wissenschaften beim ZK, vor etwa 800 Universitätsangehörigen in

beiden Hörsälen des Physiologischen Instituts sprach Genosse Hager dann über die Bedeutung des Marxismus-Leninismus für die bisherige und künftige Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft. Im Anschluß an sein mit großem Beifall aufgenommenes Referat überreichte Werner Dordan Genosse Hager eine Mappe mit einer Bilanz der Karl-Marx-Universität zum 20. Jahrestag und die Erklärung zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs. Werner Hanning, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, übergab dem Politbüromitglied eine Kassette mit den Ergebnissen des 12. Leipziger Studentensommers der FDJ.



Oben: Prof. Kurt Hager während seines Referates. — Unten: Werner Dordan bei der Begrüßung vor ihm im Podium die Genossen Hager, Horst Schumann, Rektor Prof. Dr. Gerhard Winkler, Dr. Harbert Kietz (verdeckt) und Prorektor Prof. Dr. Poeggel.



### Eröffnungsansprache des Genossen Werner Dordan

Mit der heutigen Veranstaltung eröffnen wir das Parteilehrjahr, das Marxistische Kolloquium und weitere Formen der marxistisch-leninistischen Weiterbildung an unserer Universität.

In 73 Zirkeln und Seminaren des Parteilehrjahrs, in 80 Aussprachegruppen des Marxistischen Kolloquiums, an der Kreisschule für Marxismus-Leninismus, in Lektionszyklen und an der Abendschule zum Studium des Marxismus-Leninismus für Hochschullehrer werden 5999 Mitglieder und Kandidaten unserer Partei, Blockfreunde und Parteifreunde, 9 Kollektive der sozialistischen Arbeit nehmen geschlossen am Parteilehrjahr teil. Darüber hinaus arbeiten 713 Mitglieder unserer Partei als Propagandisten.

Im Rahmen des Schulungssystems der Freien Deutschen Jugend lernen 6833 FDJ-Mitglieder. Außerdem arbeiten 1265 Jugendfreunde als Propagandisten im Bezirk Leipzig und an unserer Universität.

Wir wünschen allen viel Erfolg beim Studium und der Anwendung des Marxismus-Leninismus! Liebe Genossen und Freunde!

Noch leben in uns die großen Tage des Jubiläums unserer Deutschen Demokratischen Republik. Der 20. Jahrestag unserer Arbeiter- und Bauern-Macht stand im Zeichen einer großartigen Bilanz des erfolgreichen Kampfes der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und aller Werktätigen zur allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik.

Unser 20. Jahrestag stand gleichzeitig ganz im Zeichen der festen deutsch-sowjetischen Freundschaft, des unzerstörbaren Kampfbrüderbundes der KPdSU und unserer Partei. Wir freuen uns deshalb umso mehr über die großen sowjetischen Kosmoserfolge und gratulieren dem Sowjetvolk zu diesen wissenschaftlichen Großtaten auf das allerherzlichste. Wir schlagen vor, daß wir unsere Genossen und Freunde der Universitäten Kiew und Leningrad unsere Glückwünsche überstenden (Zustimmung, Applaus).

Auch unsere Universität konnte in Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung beachtliche Ergebnisse, insbesondere in Verwirklichung der 3. Hochschulreform, auf den Geburtstag unserer Republik legen. Aber keinerlei Selbstzufriedenheit ist am Platz. Ganz im Zeichen unserer großen Verantwortung als Angehörige der Karl-Marx-Universität haben wir uns für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs, für unseren Kampf um Höchstleistungen in Lehre, Forschung und Ausbildung zu Ehren des 100. Geburtstages Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung in einer Erklärung an alle Angehörigen der Universität gewandt, mit konkreten abrechenbaren Taten und Zielstellungen unsere Arbeit weiterzuführen.

Sicheren Kompaß und Grundlage für unser Handeln bildet dabei unsere marxistisch-leninistische Weltanschauung in ihrer schöpferischen Anwendung. Wir werden deshalb sowohl im Parteilehrjahr, im FDJ-Schuljahr sowie in allen anderen Formen der marxistisch-leninistischen Weiterbildung, die im Studienjahr 1969/70 ganz im Zeichen des 100. Geburtstages von W. I. Lenin stehen, alles daran setzen, um tiefer in das Wesen des Marxismus-Leninismus einzudringen, insbesondere die Werke Lenins zu studieren, sie in unserer wissenschaftlichen Arbeit bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, in Lehre, Forschung und Erziehung umfassender anzuwenden.

FORTSETZUNG AUF SEITE 3